



Gemeinde & Digitalisierung:

Künstliche Intelligenz (KI) in der Kirche

Kurzfassung: Grundlagen



Ein Arbeitspapier und eine Hilfestellung für christliche Gemeinden,
Gemeindewerke, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im deutschsprachigen Raum

Eine interdisziplinäre Projektgruppe mit Unterstützung
der Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA

Gemeinde & Digitalisierung: Künstliche Intelligenz (KI) in der Kirche

Kurzfassung: Grundlagen

Eine interdisziplinäre Projektgruppe mit Unterstützung
der Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA

Impressum

Herausgeber

Ein Projekt mit Unterstützung der Schweizerischen
Evangelischen Allianz SEA, www.each.ch
ThinkTank CornerStone – ein Bereich der
Stiftung SALZ, Office Schweiz, CH-8483 Kollbrunn

Stand: Version 1.0, 27.10.2025

Projektleitung

Marcel Keller und Jürgen Rintz

Projektteam und Autoren

Friedhelm Wolf, M.Sc. Computer Science, Software-Architekt
Dr. Jörn Krebs, Theologe und Informatik-Student
Sandro Jacky, Software Engineer
Simeon Stiefel, Praktischer Theologe, zert. AI-Trainer
Dr. Andreas M. Walker, Zukunfts- und Veränderungsexperte
Jürgen Rintz, Business Consultant, Think Tank CornerStone
Marcel Keller, Informatik Ingenieur und IT-Architekt

Lektorat

Daniela Baumann, Marcel Keller

Gestaltung/Layout

Roland Mürner

IBAN: CH46 0900 0000 6000 6304 6
Vermerk: «KI und Kirche»

Bilder

Titelseite: ©istockphoto

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text teilweise die
männliche Form gewählt. Die weibliche Form ist
selbstverständlich miteingeschlossen.

© SALZINTERNATIONAL

Diese Unterlagen dürfen weder in Teilen noch als Ganzes
ohne vorherige schriftliche Zustimmung von SALZINTER-
NATIONAL in irgendeiner Form oder über irgendwelche
Mittel reproduziert oder übertragen werden. SALZIN-
TERNATIONAL lehnt jede Haftung für Fehler und
Unterlassungen in diesem Dokument ab. Sämtliche nicht
ausdrücklich gewährten Rechte bleiben vorbehalten.

Bibeltexte NGÜ mit freundlicher Genehmigung der
Genfer Bibelgesellschaft.

Dies ist eine Kurzfassung des Kapitels 1 «Grundlagen
Künstliche Intelligenz (KI)» aus dem Dokument
«Künstliche Intelligenz (KI) in der Kirche». Die ausführliche
Version dieses Dokuments kann hier heruntergeladen
werden: www.ki-und-kirche.ch



Was verbirgt sich hinter der KI?

Künstliche Intelligenz (KI) wird immer populärer und löst in der Gesellschaft sowohl Faszination als auch Unsicherheit aus. Doch was genau verbirgt sich dahinter? Im Kern geht es darum, Maschinen und Computersysteme so zu gestalten, dass sie Aufgaben ausführen können, für die normalerweise menschliche Intelligenz erforderlich wäre. Dazu gehört beispielsweise das Lernen aus Erfahrungen, das Lösen von Problemen, das Verstehen von Sprache, das Treffen von Entscheidungen oder auch das Erkennen von Mustern und Objekten. Oft wird zwischen «schwacher» KI, die auf spezifische Aufgaben spezialisiert ist – wie etwa ein Schachcomputer oder eine Software zur Bilderkennung –, und «starker» KI unterschieden. Letztere würde ein menschenähnliches Bewusstsein und umfassende kognitive Fähigkeiten besitzen, was derzeit jedoch noch nicht existiert.

Die Idee, Maschinen mit menschenähnlicher Intelligenz auszustatten, ist keineswegs neu. Bereits im 20. Jahrhundert legten Visionäre wie Alan Turing in den 1950er-Jahren die theoretischen Grundlagen und stellten die Frage, ob Maschinen denken können. Ein Meilenstein war 1997 der Sieg des Schachcomputers Deep Blue gegen den damaligen Weltmeister Garri Kasparow. Im 21. Jahrhundert hat die KI-Entwicklung jedoch einen enormen Schub erfahren. Dies liegt vor allem an drei Faktoren: der exponentiell gestiegenen Rechenleistung von Computern, der Verfügbarkeit riesiger Datenmengen (oft als «Big Data» bezeichnet) und den signifikanten

Fortschritten bei den Algorithmen, insbesondere im Bereich des maschinellen Lernens. Dadurch sind KI-Systeme heute in der Lage, komplexe Aufgaben mit erstaunlicher Präzision zu bewältigen.

Doch wie funktioniert KI?

Ein zentrales Konzept ist das sogenannte maschinelle Lernen. Anstatt einem Computer jeden einzelnen Schritt zur Lösung eines Problems explizit vorzuprogrammieren, werden Algorithmen entwickelt, die es einem Computer ermöglichen, aus Daten zu lernen. Stellen Sie sich vor, Sie möchten einem Computer beibringen, Katzen auf Bildern zu erkennen. Anstatt ihm alle Merkmale einer Katze (Ohrenform, Schwanzlänge, Fellmuster usw.) mühsam einzuprogrammieren, zeigen Sie dem Computer Tausende Bilder mit Katzen und Tausende ohne. Der Algorithmus versucht dann, selbstständig Muster und charakteristische Merkmale in den «Katzenbildern» zu identifizieren, die sie von den anderen Bildern unterscheiden.

Anwendungsbereiche der KI

Die Anwendungsbereiche von KI sind heute schon unglaublich vielfältig und durchdringen viele Aspekte unseres täglichen Lebens – oft, ohne dass wir es bemerken. Wenn Sie Ihr Smartphone per Gesichtserkennung entsperren oder einen Sprachassistenten wie Siri oder Alexa verwenden, dann ist KI im Spiel. Internet-Suchmaschinen nutzen KI, um Ihnen die relevantesten Ergebnisse zu liefern, und Streaming-Dienste schlagen Ihnen auf Basis Ihres bisherigen

Sehverhaltens neue Filme und Serien vor. In den sozialen Medien filtern KI-Systeme Spam und unerwünschte Inhalte. Aber auch in der Industrie spielt KI eine immer grössere Rolle, beispielsweise bei der Qualitätskontrolle in der Produktion, der Optimierung von Logistikprozessen oder der vorausschauenden Wartung von Maschinen. Im medizinischen Bereich unterstützt KI Ärzte bei der Diagnose von Krankheiten, indem sie Röntgenbilder oder andere medizinische Daten analysiert. Ein weiteres prominentes Beispiel für den Einsatz komplexer KI-Systeme sind selbstfahrende Autos, die ihre Umgebung wahrnehmen und darauf reagieren müssen. KI kommt auch in der Forschung, im Finanzwesen zur Betrugserkennung oder in der Landwirtschaft zur Optimierung von Ernteerträgen zum Einsatz.

Chancen der KI

Diese beeindruckenden Fähigkeiten und vielfältigen Einsatzmöglichkeiten bringen selbstverständlich sowohl Vor- als auch Nachteile mit sich. Ein Vorteil ist sicherlich die Effizienzsteigerung: KI-Systeme können riesige Datenmengen in kürzester Zeit verarbeiten und Aufgaben übernehmen, die für Menschen monoton, zeitaufwendig oder gefährlich sind. Sie können Muster erkennen, die dem menschlichen Auge verborgen bleiben, und so zu neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen oder besseren Entscheidungen führen. KI kann dabei helfen, komplexe globale Probleme wie Krankheitsausbrüche besser zu verstehen und zu bekämpfen.

Gefahren der KI

Doch bei all diesen Chancen gibt es auch gewichtige Nachteile und Herausforderungen. Eine grosse Sorge ist der mögliche Verlust von Arbeitsplätzen durch Automatisierung. Wenn Maschinen immer mehr Aufgaben übernehmen, die bisher von Menschen erledigt wurden, müssen neue Beschäftigungsfelder entstehen und Umschulungsprogramme entwickelt werden.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Voreingenommenheit von KI-Systemen. Werden KI-Systeme mit Daten trainiert, die bestehende gesellschaftliche Vorurteile widerspiegeln, können sie diese Vorurteile übernehmen und sogar verstärken. Das kann zu ungerechten oder diskriminierenden Entscheidungen führen.

Die Frage der Verantwortlichkeit ist ebenfalls komplex: Wer ist verantwortlich, wenn ein selbstfahrendes Auto einen Unfall verursacht oder eine KI eine falsche medizinische Diagnose stellt? Die Transparenz von KI-Entscheidungen ist oft gering, sodass es schwierig sein kann, nachzuvollziehen, wie eine KI zu einem bestimmten Ergebnis gekommen ist («Black-Box-Problem»).

Schliesslich gibt es ethische Bedenken hinsichtlich des potenziellen Missbrauchs von KI-Technologien, beispielsweise für Überwachungszwecke oder autonome Waffensysteme. Auch die zunehmende Abhängigkeit von KI-Systemen kann als Nachteil gesehen werden.

Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Künstliche Intelligenz eine Technologie mit enormem Potenzial ist. Sie wird unsere Welt in den kommenden Jahren und Jahrzehnten tiefgreifend verändern. Ein grundlegendes Verständnis ihrer Funktionsweise, ihrer Chancen sowie der damit verbundenen Risiken ist unerlässlich, um diese Entwicklung aktiv und verantwortungsbewusst mitgestalten zu können.

Schweizerische
Evangelische
Allianz



Schweizerische
Evangelische Allianz SEA
Josefstrasse 32 | 8005 Zürich
Tel 043 344 72 00
info@each.ch | www.each.ch